

GUGLIELMO BRENTEL
Der oberste Hotelier über
Rezepte für die Zukunft
SEITE 81

VERDRÄNGUNGSKAMPF
In Davos entstehen
neue Topherbergen
SEITE 84

Hochbejährt Seite 81

Das Carlton in St. Moritz feiert den 100. Geburtstag

Hochengagiert Seite 82

Drei Gastgeber haben im Berner Oberland ihre Berufung gefunden

Hochspannend Seite 86

Wie Land Rover sein Topmodell elektrifiziert

79

Die 75 besten Schweizer Winterhotels

Aufsteiger, Absteiger und gesamthaft elf Neuzugänge – das dritte Winterhotelrating der SonntagsZeitung

VON KARL WILD

Das Gstaad Palace, soeben hundert Jahre jung geworden, ist so gut wie nie zuvor. Das Märchenschloss im Berner Nobelkurort bleibt unangefochten die Nummer eins unter den besten Winterhotels der Schweiz. Platz zwei geht erneut an das Aroser Tschuggen. Auf Rang drei folgt das Kulm in St. Moritz. Auch dank einem neuen Wellnessparadies überholte es Badrutt's Palace und ist jetzt der bestklassierte der sechs St. Moritzer Luxustempel. Die grosse Enttäuschung ist das Alpina in Gstaad. Die Unberechenbarkeit der Eigentümer wirft laufend neue Fragen auf. So lag für das Mammutchalet mit der grandiosen Hardware gerade noch Platz 20 drin.

In der Rangliste mit den besten Viersternhäusern ist das einzigartige Maiensässhotel Guarda Val in Lenzerheide erneut topklassiert. Zu einem Wechsel kam es

Das sind die Kriterien

Karl Wild ist Verfasser des Ratings mit den besten Winterhotels. Wild arbeitet als Publizist, Buchautor und Hoteltester in Langnau am Albis ZH. Er und sein Team, ein Dutzend Spezialisten aus Hotellerie und Tourismus sowie Vielreisende, haben alle aufgeführten Hotels besucht. Um die Chancengleichheit zu wahren, werden nur Hotels mit mindestens 12 Zimmern und eigenem Restaurant berücksichtigt. Grundlage für die Bewertung bilden folgende zehn Kriterien:

- Wertung der wichtigen Hotel- und Restaurantführer
- Qualitätskontrollen führender Hotelvereinigungen
- Investitionstätigkeit
- Gastfreundschaft
- Charisma und Innovationsfreude des Hoteliers
- Charakter und Originalität des Hauses
- Lage und Umgebung
- Wintersport- und Freizeitangebot
- Preis-Leistungs-Verhältnis
- Subjektiver Gesamteindruck



Unangefochtene Nummer eins bei den Winterhotels: Gstaad Palace

bei den Dreisternhotels: Neue Nummer eins ist die Alpine Lodge in Saanen bei Gstaad. Sieben Millionen Franken, zu 80 Prozent selbst erwirtschaftete Mittel, hat Besitzer und Gastgeber Günter Weigluni in den vergangenen acht Jahren in die Lodge gesteckt. Entstanden ist ein äusserst reizvolles (und erfolgreiches) Dreisternhotel mit Viersternkomfort.

In der helvetischen Hotellerie hat sich zuletzt aussergewöhnlich viel bewegt. Bei den Viersternhotels hat das zu einem eigentlichen Umsturz geführt: Sieben Neue, mehr als je zuvor, schafften den Sprung in die Rangliste. Darunter wahre Perlen wie der Seehof in Davos, das Backstage Hotel Vernissage von Heinz Julen in Zermatt, das Hornberg in Saanenmöser oder das In Lain Hotel Cado-nau im Unterengadiner Flecken Brail bei Zernez.

Nächstes Jahr dürfte das Chedi in der Spitze mitmischen

Eine ähnliche Umwälzung zeichnet sich fürs kommende Jahr bei den Fünfsterhäusern ab. In den nächsten Tagen und Wochen öffnen mit dem Chedi in Andermatt, dem Intercontinental in Davos und dem W Hotel in Verbier gleich drei neue Luxuspaläste ihre Tore. Dass diese Topprodukte einen Platz unter den Besten beanspruchen werden, ist absehbar. Insbesondere das Chedi dürfte nach einem Augenschein gar ein heisser Anwärter auf einen Spitzenplatz sein. Seltsam ruhig geworden ist es andererseits um das Bürgenstock Resort. Dort mag man sich derzeit nicht mehr auf einen Eröffnungstermin festlegen.

Bemerkenswert ist, wie gut sich die besten unter den besten Schweizer Hotels weiterhin durch die Branchenkrise schlängeln. Viele tun es gar mit Bravour. So ergab eine Umfrage unter im Rating aufgeführten Häusern, dass im vergangenen Sommer teils bis zu 20 Prozent mehr Gäste kamen. Und die Vorbuchungen für den kommenden Winter liegen fast überall deutlich über dem Vorjahr. Das Aufziehen von zarter Morgenröte ist das beste Indiz dafür, dass sich auch diese Krise ihrem Ende zuneigt.

ANZEIGE

Schenken Sie

Romantik

www.romantikgutschein.ch

ROMANTIK
HOTELS & RESTAURANTS
INTERNATIONAL

www.romantikhotels.com

«Fixe Saisonpreise funktionieren nicht mehr»

Guglielmo Brentel, oberster Schweizer Hotelier, über Zukunftsrezepte, Konkurrenz und das Krisenende

VON KARL WILD (TEXT)
UND GIORGIA MÜLLER (FOTO)

Guglielmo Brentel ist Inhaber eines Führungs- und Beratungsunternehmens für Hotel- und Gastronomiebetriebe. In Celerina besitzt er mit dem Viersternhotel Chesa Rosatsch einen eigenen Betrieb. 2005 wurde er in einer Kampfwahl gegen seinen Vorgänger zum Präsidenten von Hotellerie Suisse gewählt. Seither hat der Branchenverband deutlich an Schlagkraft und Profil gewonnen. Infolge der Amtszeitbeschränkung tritt Brentel Ende nächsten Jahres zurück.

Hat die Schweizer Ferienhotellerie die Talsohle durchschritten?

Sie ist erreicht, aber nicht durchschritten. Immerhin geht es dank den neuen Märkten langsam wieder aufwärts. Wobei diese Leute nicht dieselben Preise bezahlen wie etwa die Deutschen.

Was hat die Krise in der Branche bewirkt?

Der Gast erhält heute mehr Leistung zum selben Preis. Und man wird sich zunehmend bewusst, dass nur eine Zusammenarbeit aller Exponenten des Tourismus zum Erfolg führt. Denn der Gast will etwas erleben, und einer allein kann nicht alles bieten. Zudem überlegen sich heute viele Hoteliers, was sie neben der Basisleistung sonst noch verkaufen könnten.

Was heisst das konkret?

Früher verkauften die Tankstellen nur Benzin, heute machen sie viel Geld mit ihren Shops. Reto Gurtner, Chef der Weissen Arena, hat einmal gesagt, er könnte die Zimmer gratis abgeben und würde immer noch Geld verdienen. Das ist deshalb so, weil seine Gäste Geld in den vielen Läden, Restaurants und Bars ausgeben, die ihm auch noch gehören. Ich kenne keine Zauberkünste, aber in diese Richtung muss man denken.

Im Engadin bezahlt der Gast für die Bergbahnen ab der zweiten Hotelübernachtung bloss noch 25 Franken. Je 25 übernehmen die Hoteliers und die Bergbahnen selbst. Der richtige Weg? Früher haben die Bahnen und die Hotels nur auf sich geschaut. Das brachte beiden wenig, und so hat man sich auf diese intelligente Lösung geeinigt. In Österreich kostet die Tageskarte um die 70 Franken.

Auf welchen Gebieten ist Österreich besser als die Schweiz? Österreich ist nicht besser, nur billiger. Dazu kommt, dass die schlechten Schweizer Hotels schlechter sind als die schlechten in Österreich. Das halte ich für inakzeptabel. Eine Premium-Destination wie die Schweiz muss immer höchste Qualität bieten.

«Nur eine Zusammenarbeit aller Tourismusexponenten führt zum Erfolg»

Ein Vergleich in der Sonntagszeitung im vergangenen Winter hat gezeigt, dass die Luxus-hotels in St. Moritz günstiger sind als jene in Züri Lech und erst noch mehr bieten.

Der Vergleich hat mich sehr gefreut. Im Luxussegment ist die Schweiz tatsächlich besser.

Andererseits sind Winterferien in der Schweiz für eine Durchschnittsfamilie fast unerschwinglich geworden.

Österreich hat ganz andere Kosten, vom Schnitzel bis zur Kindergärtnerin. Dazu gibt es dort Destinationen, die ihr ganzes Angebot fast ausschliesslich auf Familien ausrichten. Auf diesem Gebiet sollten wir Österreich nicht zu schlagen versuchen, sondern uns auf jene Gebiete konzentrieren, in denen wir besser sind.

Und die wären?

Wir bieten Qualität und eine einzigartige Landschaft. Niemand sonst hat ein Engadin, ein Jungfrau-Massiv oder ein Matterhorn. Aber eigentlich gehe ich das Thema Österreich recht entspannt an. Wir haben grössere Probleme.

Zum Beispiel?

Wir müssen wieder mehr junge Leute zum Wintersport bringen. Und wenn nur zwei Prozent der Leute, die im Sommer ans Meer fahren, in die Berge kommen, sind unsere Hotels ausgebucht.

Viele Hotels haben keine festen Preise mehr, sondern setzen auf Flexibilisierung. Ist das die Zukunft?

Fixe Saisonpreise funktionieren auf Dauer nicht mehr. Wenn man die Preise intelligent flexibilisiert, ist es eine gute Sache. Auch in meinem Hotel in Celerina sind wir mit den Preisen flexibel. Vor allem nach oben.

Inwiefern haben sich die Gästebedürfnisse sonst noch verändert?

Die Ansprüche sind ganz allgemein gestiegen, alles ist schneller geworden. Und das Internet hat eine enorme Transparenz geschaffen.

Touristiker rechnen mit neuen Touristenmassen vor allem aus dem Nahen und Fernen Osten. Es gab Beschwerden von Gästen, die sich in Engelberg in Indien und in Interlaken in Arabien wählten.

Eine gute Durchmischung der Gäste ist eine der Qualitäten im Tourismusland Schweiz. Wir müssen aufpassen, dass das so bleibt, aber so etwas lässt sich managen.

Weshalb ist die Schweiz derzeit für ausländische Hotelinvestoren so interessant?

Weil wir ein unglaubliches Land haben. Und weil die Marke Schweiz unschlagbar ist. Wenn einer 100 Millionen und ein Flair für Hotels hat, investiert er lieber hier als anderswo. Das sagt doch alles.



Guglielmo Brentel: «Wir müssen wieder mehr junge Leute zum Wintersport bringen»

Tradition ist ein hohes Gut

Carlton Hotel in St. Moritz, Hotel Bellevue Palace in Bern und das Gstaad Palace in Gstaad werden je 100 Jahre alt – ein Grund, gemeinsam zu feiern

Gänseleber, Hummersuppe und überbackener Kalbsrücken tauchen unter blitzblank polierten Cloches auf. Am Ehrentisch dinieren Bundesrätin Eveline Widmer-Schlumpf, Nationalbankpräsident Thomas Jordan und Korpskommandant André Blattmann. Feststimmung im Salon Royal im Hotel Bellevue Palace in Bern. 150 handverlesene Gäste aus Politik, Bundesverwaltung, Wirtschaft und Hotellerie feiern den 100. Geburtstag des «Gästehauses der Eidgenossenschaft». Beat Sigg sagt den Satz des Abends: «Geschichte lässt sich nicht kaufen.» Sigg ist CEO der Victoria-Jungfrau-Collection, jener kleinen, feinen Hotelgruppe, die das Bellevue Palace erfolgreich führt. Er trifft den Nagel auf

den Kopf: Tradition ist ein hohes Gut und wirkt, wenn sie geschickt bewirtschaftet wird, anziehend auf die Gäste. Das Bellevue Palace mit Urs Bühler, dem «Hotelier des Jahres» an der Spitze, ist top in Schuss und eine der besten Adressen im Lande.

Neben dem Berner Geburtstagskind feiern dieser Tage noch zwei weitere Ikonen der Schweizer Hotellerie den Hundertsten. Das Carlton in St. Moritz und das Gstaad Palace wurden ebenfalls 1913 eröffnet.

«Die Tradition des Hauses ist eine grosse Verpflichtung», sagt Dominik Bachofen, der General Manager des Carlton. Im Gegensatz zum Bellevue Palace verzichtete das Engadiner Nobelhaus auf ausgedehnte Feierlichkeiten. Das



Wurde 1913 eröffnet: Hotel Carlton, St. Moritz

Carlton-Management unterstützt zwei Wohltätigkeitsprojekte.

Das Carlton hat sich seit der Wiedereröffnung 2007 neu positioniert. Dank 61 Suiten spricht es nur noch das absolute Top-Kundensegment an – und macht das ganze Geschäft in vier Wintermonaten. Im Sommer bleibt das Carlton durchgehend geschlossen, die Angestellten arbeiten dann auf Sardinien, am Comersee oder im Eden Roc in Ascona, einem Schwesterhotel aus der Kipp-Gruppe.

Klar positioniert sich auch der dritte Jubilar. Das Gstaad Palace ist das führende Haus im Saanenland und derzeit bestes Winterhotel im Rating der Sonntagszeitung. Es wird in dritter Generation von der Familie Scherz

geführt. Verdienstvoll: Das Nobelhaus hat zum 100. Geburtstag einen Bildband herausgegeben, der ein grosses Kapitel Schweizer Tourismusgeschichte dokumentiert. Das Salz in der Suppe im Gstaad Palace sind die prominenten Gäste. So kam Roger Moore im wahren Leben unverhofft zu einem James-Bond-Einsatz, als er die Gäste beim Dinner vor den Flammen eines ausser Kontrolle geratenen Filet flambé rettete.

CHRISTOPH AMMANN

300 Jahre Jubiläumsrundreise mit je zwei Übernachtungen im Carlton, Gstaad Palace und Bellevue Palace und Transfers in Limousine ab 3635 Fr. p. P. im DZ, inkl. Goodies und teilweise Dinners, buchbar bei den Hotels

FERIEN UND REISEN



GOLFHOTEL
LES HAUTS DE GSTAAD & SPA

Hier finden Sie unsere Sonderangebote www.golfhotel.ch

GOLFHOTEL Les Hauts de Gstaad & SPA | Bahnhofstrasse 7 | CH-3777 Saanenmöser
Tel.: +41 33 748 68 68 | mail@golfhotel.ch | www.golfhotel.ch



Beausite Park Hotel
Spa Jungfrau Wengen Schweiz

Beausite Park Hotel Wengen – ein kleines Paradies mitten in den Bergen
Einfach herrlich! Erleben Sie Ihren ganz individuellen Winterzauber bei uns, wir freuen uns auf Sie!

Daniel Schüpfer und Denise Mani mit dem Beausite-Team.

Beausite Park Hotel Wengen AG • CH-3823 Wengen • Schweiz
Tel. +41 33 856 51 61 • Fax +41 33 855 30 10 • hotel@parkwengen.ch • www.parkwengen.ch



CRESTA PALACE

Adventssträume

SKI-(S)PASS CHF 25.–

Grosser SPA-, Pool- und Therapie-Bereich sowie Kinderclub, Direkt bei Skilift, Gondelbahn, Skischulen und Loipen.
Zimmer/Frühstück ab CHF 150.– im DZ/Person
Ab 2 Nächten:
Skipass für CHF 25.– pro Person/Aufenthalts-tag

CRESTA PALACE - CH-7505 Celerina/St. Moritz
T +41 (0)81 836 56 56 • www.crestapalace.ch
Elisabeth und Hanspeter Herren



Schweizerhof
LENZERHEIDE

081 385 25 25
www.schweizerhof-lenzerheide.ch

Hotel | Wellness | Restaurants



ALETSCHARENA
Wallis · Schweiz

Alpenblick
Wellnesshotel

Winterangebote auch für Nicht-Ski-Fahrer

www.hotelalpenblick.ch
+41 (0)27 970 16 60
info@hotelalpenblick.ch



H · O · T · E · L · S · A · R · A · T · Z ·
PONTRESINA · ST. MORITZ

DIE BESTEN SKIFERIEN

Endless Snow Angebot CHF 705.–
(anstatt CHF 817.50 pro Person)

- 3 Übernachtungen inkl. Frühstücksbuffet
- Apéritif an der Kaminbar und 3 Dine Around
- 3-Tages-Skiticket, Wellness und vieles mehr!

Hotel Saratz · CH-7504 Pontresina / St. Moritz
Tel. +41 (0)81 839 40 00 • www.saratz.ch



THE CHEDI
ANDERMATT, SWITZERLAND

WEIHNACHTEN IN ANDERMATT

24. DEZEMBER 2013
HEILIGABEND
5-Gang-Weihnachtsdinner | Live-Weihnachtslieder
18.00 – 22.00 Uhr
CHF 105 pro Person
CHF 155 pro Person mit Wein
CHF 55 pro Kind im Alter von 5 bis 12 Jahren

BACKKURS FÜR KINDER
Lebkuchen-Workshop | 14.30 – 16.00 Uhr
CHF 30 pro Person, beschränkte Anzahl Plätze

25. DEZEMBER 2013
JAZZ-BRUNCH
The Restaurant
CHF 105 pro Person inklusive einem Glas Champagner
CHF 145 pro Person inklusive Champagner à discrétion
CHF 55 pro Kind im Alter von 5 bis 12 Jahren

Gerne nehmen wir Ihre Reservation unter chedianderstatt@ghmhotels.com oder 041 888 74 66 entgegen.

GHM A STYLE TO REMEMBER
GOTTHARDSTRASSE 4 6490 ANDERMATT T 041 888 74 88
www.ghmhotels.com

LEADING HOTELS

FERIENIDEE AUSLAND



Abu Dhabi: Emirates Palace Hotel ★★★★★

6 Nächte im Coral Doppelzimmer inkl. Halbpension, Linienflug mit Swiss (L-Klasse) und Privattransfers.
Ab **CHF 1740.–** pro Person.
Vom 8.1.14–8.1.15

Das vollständige Programm auf:
www.holidaymaker.ch

HOLIDAY
MAKER TOURS AG
Uraniastrasse 34, 8021 Zürich, T 044 215 30 80

Schweizerische Diabetes-Gesellschaft
CH-5400 Baden • Tel. 056 200 17 90
www.diabetesgesellschaft.ch

Spendenkonto PC 80-9730-7



Winterzauber im Hochschwarzwald*

GRATIS
BADE-VERGNÜGEN**

- ~ 2 Übernachtungen mit Halbpension
- ~ 1 x winterlicher Cocktail
- ~ 1 x Aromaöl-Rückenmassage
- ~ Hochschwarzwaldcard
- ~ Sport- und Spielscheune
- ~ Saigerhöh-Spa mit Schwimmbad & Saunalandschaft

199,00 € pro Person

* gültig nach Verfügbarkeit im Zeitraum November 2013 bis März 2014
** Gratis mit dem Buchungs-Code „Schweiz“

www.saigerhoeh.de
+49 (0) 76 53 - 685 - 0



7 UN inkl. HP ab € 336,- p.P.

Wintergenuss im Sellraintal / Tirol

- + garantiert schneesicher auf den Pisten
- + sonniger Spass für Anfänger und Köhner
- + familienfreundliche Preise
- + zentrale und verkehrsgünstige Lage

Region Kühtal-Sellraintal | A-6182 Gries i. Sellrain/Tirol
Tel: +43/5236/224 | Mail: gries@innsbruck.info

INNSBRUCK packages.sellraintal.at



DAS KÖNIG LUDWIG
WELLNESS & SPA RESORT ALLGÄU

- 3000 m² Wellness
- königliche Umgebung
- Wintersport im Allgäu
- beheizter Außenpool!

Winterspaß im Januar!
www.koenig-ludwig-hotel.de
Tel. +49 (0) 8362 8890



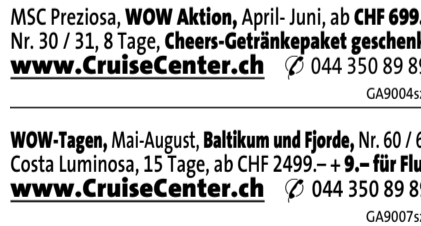
Gerlos (1.250-2.500m)/Zillertal
Das 4* Familienhotel mit großer Infrastruktur.
Die günstige Alternative zu Kinderhotels!
487 km Pisten - 178 Lifanlagen
7 Tage all-incl. 6 T. Skipass, 2 EW + 1 KI ab € 2.140,-
www.alpenhof-gerlos.at

WWW.REISEANGEBOTE




KREUZFAHRTEN

Mit der **Celebrity Infinity** um das **Kap Hoorn**, Nr. 103, 17.01.14, ab **CHF 5895.–** inkl. Flug, Vor- / Nachprogramm
www.CruiseCenter.ch ☎ 044 350 89 89



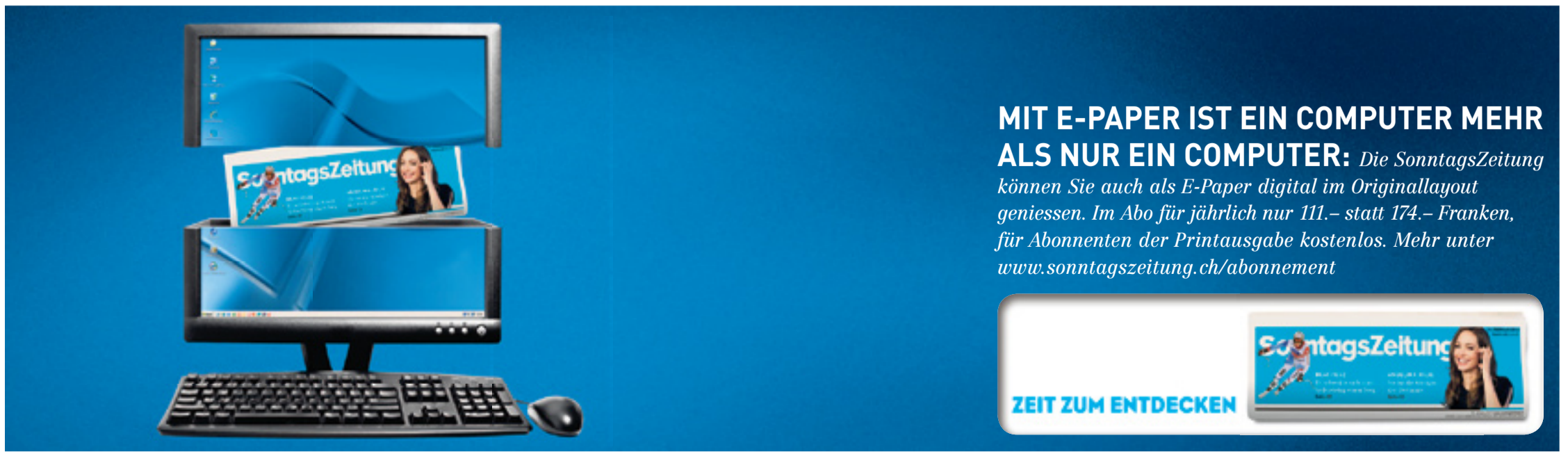
MSC Preziosa, **WOW Aktion**, April- Juni, ab **CHF 699.–** Nr. 30 / 31, 8 Tage, **Cheers-Getränkpaket geschenkt**
www.CruiseCenter.ch ☎ 044 350 89 89

WOW-Tagen, Mai-August, **Baltikum und Fjorde**, Nr. 60 / 61 Costa Luminosa, 15 Tage, ab CHF 2499.– + 9.– für Flug
www.CruiseCenter.ch ☎ 044 350 89 89



FERIENWOHNUNGEN SCHWEIZ

Ferienwohnungen /-häuser Schweiz
das Portal der Privat-Vermieter
www.appa.ch



MIT E-PAPER IST EIN COMPUTER MEHR ALS NUR EIN COMPUTER: Die Sonntagszeitung können Sie auch als E-Paper digital im Originallayout geniessen. Im Abo für jährlich nur 111.– statt 174.– Franken, für Abonnenten der Printausgabe kostenlos. Mehr unter www.sonntagszeitung.ch/abonnement

ZEIT ZUM ENTDECKEN

Der Junge, der Stille, und der Romantische

Drei Hoteliers aus dem Berner Oberland haben aus ihren Herbergen Gesamtkunstwerke gemacht – der Erfolg gibt ihnen recht



Peter Zemp,
Hotel Blausee

VON CHRISTOPH AMMANN (TEXT)
UND ESTHER MICHEL (FOTOS)

Jan Stiller, Lenkerhof Gourmet Spa Resort, Lenk

Im Sommer kehrten die Wanderer ein, im Winter wärmten sich die Skifahrer in der gemütlichen Gaststube auf. «Es gab Käseschnitte oder Schnitzl Pommes frites», erinnert sich Jan Stiller an seine Jugendzeit im Bühlberg hoch über der Lenk. Heute ist Stiller zumindest partiell im Bühlberg zurück. Der Chef des Luxushotels Lenkerhof und Geschäftsführer der Hotel Lenkerhof AG hat das Berggasthaus, das einst seine Eltern führten, gekauft, als rustikales Outlet für die Fünftstergäste, die hier gerne mal einen Winterabend verbringen. Mit 16 Jahren verliess Stiller die Lenk, als 32-Jähriger kam er zurück. «Soweit mir bekannt, war ich damals der jüngste Fünftsternhotelier in der Schweiz», sagt er. Der gelernte Hotelkaufmann war 2010 durchaus glücklich in seinem Job als Vize im Storch in Zürich, «und ich hätte es nie gewagt, mich für die Direktion im Lenkerhof zu bewerben, so die Stelle denn ausgeschrieben worden wäre.»

Wurde sie aber nicht. Stiller wurde sozusagen berufen. Nach drei Sitzungen mit Eigner Jürg Opprecht und dem Verwaltungsrat klappte der Transfer, und genau vor drei Jahren bekam das junge Fünftsternhotel einen jungen Direktor. Lebenspartnerin Heike Schmidt wechselte ebenfalls ins Berner Oberland. «Wir wurden mit offenen Armen aufgenommen», sagt Stiller. In den elf Jahren seit Wiedereröffnung des Lenkerhofs als Ferien- und

Wellnesshotel hat sich eine treue Stammkundschaft etabliert. «Nach gerade mal vier Wochen im Amt nahm mich eine ältere Dame am 25. Dezember in den Arm und hiess mich herzlich willkommen», schmunzelt Stiller. «Sie hatte damals natürlich mehr Tage als Gast im Hotel gebracht als ich bei der Arbeit.» Kunden, die schon 50-mal im Lenkerhof eingeklickt haben, gehören sozusagen zur Familie und lachen, wenn der Maitre sie mit den Worten

empfängt: «Haben Sie denn kein Zuhause, dass Sie schon wieder hier sind?» Auch in diesem Jahr wurde im Lenkerhof sanft renoviert, Zimmer wieder auf Vordermann gebracht, Bäder ausgebaut, im Restaurant und in der Halle Faceliftings vorgenommen. Das Wellnesshotel, das seit 2012 zur renommierten Vereinigung Relais & Châteaux gehört, erlebte zuletzt nicht nur fette Jahre, erwies sich aber als krisenresistenter als

andere Schweizer Luxushotels. Vier Fünftel der Gäste stammen aus dem Inland. Der Rest: Deutsche, Niederländer, Belgier und andere Europäer. Schwerreiche Araber oder Russen, so Stillers Einschätzung, zieht es eher nach Gstaad. An der Lenk finden sie nur die Ruhe eines Talabschlusses, den Coop statt Boutiquen und neben dem Lenkerhof kein weiteres Hotel der oberen Hubraumklasse. «Die Gäste buchen nicht die Destina-

tion, sondern ganz klar den Lenkerhof, als ungezwungenes Fünftsternhotel», räumt Jan Stiller ein. Im Winter punktet die Herberge mit jahrhundertelanger Vergangenheit als Kurhaus mit der Nähe zum Skigebiet Betelberg. Die Hotelgäste schweben auf der Rolltreppe zur Talstation, schwingen abends im Hotelpark ab.

Der junge Direktor, der vom eher klassischen Zürcher Storch in die Heimat wechselte, hat sich schnell an den Groove des

Hauses gewöhnt. Anreisende Gäste brauchen sich nicht am Frontdesk abzumühen, sondern werden im Freien von einem Hotelmitarbeiter begrüsst und später mit Drink und Erfrischungstuch versorgt. Dem Neuling zeigt man das ganze Haus. Das Abendprogramm startet mit einer Weindegustation, der Halbpensionsgast hat die Wahl aus 15 Gerichten. «Der Schnitt liegt bei sieben», sagt Stiller. «Aber ein Gast mit besonderem Heiss hunger hat auch



Otto Hauser,
Romantik Hotel Schweizerhof

schon alle Gänge gegessen, samt Zusatzportionen.» Nach dem Essen werden in der Halle oft Sofas rumgeschoben, die Gäste setzen sich zusammen, manchmal kann der Barkeeper den Betrieb erst um drei Uhr morgens einstellen. ► www.lenkerhof.ch

Otto Hauser, Schweizerhof, Grindelwald

Vom Bahnhof aus sieht der Unvoreingenommene die drei markanten Giebel des Riesenchalets. Aber hinter dem Romantik Hotel Schweizerhof verbirgt sich eine ausgedehnte Überbauung. 37 Apartments in Residenzen und Chalets, verbunden durch schier endlose unterirdische Gänge. Die Wohnungen für zwei bis acht Personen gehören privaten Besitzern aus der ganzen Welt. Die luxuriösen Logen werden, sind die Eigentümer nicht anwesend, als Hotel-suiten vermietet. «Statt ursprünglich 90 können wir jetzt 180 Betten anbieten», sagt Hotelier Otto Hauser, 59. «Das ist natürlich ein Quantensprung.»

So wie der Schweizerhof ein Gesamtkunstwerk darstellt und eigentlich Swiss Alp Resort heisst, steckt in Otto Hauser mehr als nur eine Berner Oberländer Hoteliersseele. Der Wirbelwind besitzt Erfahrungen im Showbusiness, genauer im Eisrevue-Geschäft. Er tourte nach der Hotelfachschule als Buchhalter mit Holiday on Ice durch Europa, managte später als Promotor die Schweizer Gastspiele der Showtruppe und organisiert die globale Merchandising der berühmten Eislaufrevue. «Eigentlich wollte ich immer zum Circus Knie», schmunzelt Otto Hauser. «Ich muss Schaustellerblut haben.» Während Jahren pendelte

Hauser zwischen Hotel und Eisrink. Die Liebe zu Pirouetten und Doppelschuh kam nicht von ungefähr, Hausers Ehefrau Anneliese war in den späten 60er-Jahren eine Top-Eiskunstläuferin und hätte wohl die BRD bei Olympia 1968 in Grenoble im Paarlaufen vertreten, hätte sie nicht kurz vorher einen Unfall erlitten.

Heute teilen sich Otto und Anneliese Hauser-Seger die Führung des Schweizerhofs, das als Vier-Stern-Superior-Hotel klassiert ist und auf eine 121-jährige Geschichte zurückblickt. 1962 übernahmen die Eltern von Hauser den Schweizerhof, bauten eines der ersten Hotelhallenbäder im Lande, 1979 musste Hauser den Familienbetrieb als 25-Jähriger übernehmen. «Ich wurde ins kalte Wasser geschmissen und habe als Jungpund sicher nicht immer alles richtig gemacht», erinnert er sich. Otto Hauser entwickelte die beschiedene Herberge zum sehr komfortablen Resort und gab ihm als Mitglied der Romantik Hotels eine klare Ausrichtung. «Wir bieten alpine Gemütlichkeit», hält Hauser fest. «Nicht zu verwechseln mit Jodel-Barock.»

Die Hausers haben in Geschichtsbüchern gestöbert und die Einrichtung aus der Region zusammengetragen. Die Ingredienzien fürs behagliche Wohnen: viel Holz, Blümchenmuster, ein Weidenkorb für die Bademäntel, warmer Licht und unaufdringliches Service. «Eigentlich wollte ich nie einen derart grossen Betrieb», sagt der Hotelbesitzer, «aber heute bin ich schon ein wenig stolz, wenn ich auf der Dorfstrasse einem der sechs Fahrzeugbegegne, die mit «Schweizerhof angeschrieben sind.»

Die Eurokrise ging am Schweizerhof nicht ganz spurlos vorbei. «Die Auslastung ist weiterhin sehr



Jan Stiller,
Hotel Lenkerhof

gut», konstatiert Otto Hauser. «Aber im Sommer beherbergen wir jetzt auch asiatische Gruppen.» Nun steht die Wintersaison an und auch der eine oder andere Event. Bei der Erweiterung hinter dem alten Chalethotel konnte freier Raum mit wenig Aufwand für einen Ballsaal genutzt werden. «Krimi-Dinners, Hochzeiten, Vereinsanlässe», sagt Otto Hauser. «Der Schweizerhof ist nun auch ein gesellschaftlicher Mittelpunkt in Grindelwald.» ► www.hotel-schweizerhof.com

Peter Zemp, Hotel Blausee, Kandertal

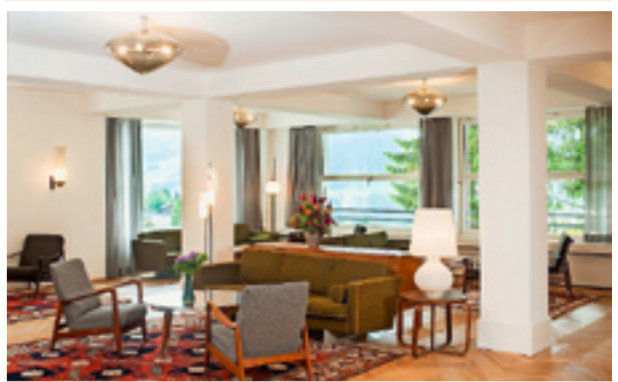
Der Novemberschnee und Tausende von Lichtern an den Bäumen haben den Talboden in ein Wintermärchen verwandelt. Wie verzaubert legt man den kurzen Fussweg vom Parkplatz zum Hotel Blausee zurück. «Die Leute kommen besonders in dieser Zeit in Hochstimmung bei uns an», sagt Peter Zemp, 41. «Sind sie einmal im Haus, kann man nicht mehr viel falsch machen.»

Wer allerdings eines der 17 Hotelzimmer bucht, ohne sich vorher mit den genauen Umständen vertraut gemacht zu haben, bleibt nicht gefeit vor Enttäuschung. Das Telefon auf dem Nachttisch ist die einzige sichtbare technische Einrichtung im Zimmer. Es gibt keinen Fernseher und keinen Internetanschluss, ein Kompromiss funktioniert nur im Erdgeschoss. «Die Leute kommen hierher für die totale Erholung», sagt Peter Zemp. Die fällt in der zauberhaften Umgebung in einem ehemaligen Bergsturzgebiet im Kandertal nicht schwer. Der See macht seinem Namen alle Ehre, am Abend ist es mäuschenstill

ums Hotel. Dann sind die Tagesausflieger abgezogen, die im Sommer für fünf Franken pro Person den Park und eine Bootsfahrt auf dem Blausee geniessen können. Im Gourmetrestaurant klingen die Gläser. Auf den Tisch kommen Beef vom Rätischen Grauvieh, Filet vom Wollschwein aus dem Seeland und vor allem Fische aus eigener Zucht. Denn Peter Zemp ist nicht nur Herr über das Dreisternhotel, das Restaurant mit der Jugendstilfassade, über die neue pittoreske Wellnessanlage und den Park, sondern auch über 800'000 Regenbogen- und Lachsforellen. Sie gedeihen im See und in den Zuchtbecken. Die Fische, nach Bio-Standards gehalten, werden nicht nur im Restaurant verzehrt, sondern gehen auch an Coop. Der gebürtige Luzerner Zemp ist ein alter Hase im Gastgewerbe. Er wusch Teller, lernte Koch, absolvierte die Hotelfachschule und arbeitete lange für die Compass Group, zuletzt als Chef von 30 Betriebsverpflegungsräumen in der Region Bern. Der Job am Blausee ist für ihn eine Riesenherausforderung, «weil er so viel Fronteinsatz erfordert, sehr vielseitig ist». Im Doppelamt führt Zemp auch das nur im Sommer geöffnete Hotel auf der Petersinsel im Bielersee, das vom Inhaber des Betriebs am Blausee gepachtet wurde, dem langjährigen Chef der Hess-Gruppe Max Lienhard.

In den dreieinhalb Jahren im Kandertal hat Zemp neuen Schwung ins Hotel gebracht. Hinter den Kulissen ist die 135 Jahre alte Herberge à jour, auch dank Online-Buchungsplattform und Vernetzung in den Social Media. Aus Sicht der Gäste soll der Blausee aber seinen nostalgischen Charakter wahren», sagt Peter Zemp. «Wir wollen einmalig bleiben.» ► www.blausee.ch

HOTELCHECK



Parkhotel Bellevue & Spa, Adelboden – Erholung im skandinavischen Design

Das Traditionshaus in Adelboden besinnt sich auf seine Ursprünge. Nach dem Umbau von Hotel- eingang, Halle und Restaurant weht der Look der 30er-Jahre durch die Räumlichkeiten. Die Architekten Buchner Bründler aus Basel haben dem Bau die ursprüngliche Dramaturgie zurückgegeben. Die Decken wurden angehoben, und auf der Nordseite kam ein weiteres der grosszügigen Hebeschiebefenster hinzu.

Die helle Lobby hat sich in ein stilvolles Wohnzimmer mit Vintage-Möbeln aus den 50er-Jahren verwandelt, meist skandinavisches Design, wie man es auch in den Zimmern findet. Auf Eleganz und Komfort wird im Bellevue grosser Wert gelegt. Die Stühle im Speisesaal sind grosszügig gepolstert,

damit man das abendliche 5-Gang-Menü ausgiebig geniessen kann. Der stilvolle Auftritt wird konsequent durchgezogen: Der Tisch ist mit Silberbesteck geschmückt, das Personal trägt klassisches Schwarz und Weiss und auch die Gäste erscheinen in der Regel nicht in

Turnschuhen oder Finken. Gesprochen wird Schweizerdeutsch in allen Dialekten: Die meisten Mitarbeiter kommen aus der Schweiz. Den Spa leitet Johannes Josche, der medizinische Masseur betreut nebenbei auch die Schweizer Mountainbike-Nationalmannschaft. Er weiss genau, wie man die Muskeln nach dem Wandern oder Skifahren weich klopft. Das Behandlungsangebot beinhaltet neben klassischer Wellness mit heimischen Alpenkräutern auch spezielle Behandlungen wie Craniosacral oder Osteopathie. Highlight ist das Planschen im 34 Grad warmen Solbad mit Blick aufs Bergpanorama. KATJA RICHARD

Parkhotel Bellevue & Spa****, Bellevuestrasse 15, 3715 Adelboden, Tel. +41 33 673 80 00, www.parkhotel-bellevue.ch, DZ mit Frühstück ab 280 Fr. BEWERTUNG: von ☆☆☆☆ (dürftig) bis ☆☆☆☆ (hervorragend)

MELDUNGEN

Schweizer Jugendherbergen machen den Weg für alle Gäste frei

ZÜRICH Die Stiftung Denk an mich sorgt gemeinsam mit den Schweizer Jugendherbergen für hindernisfreie Ferien. Ziel der Jugendherbergen ist, das gesamte Angebot – von der Informationsbeschaffung im Internet bis hin zu den Betrieben – barrierefrei zu gestalten. Im Fokus stehen Gäste im Rollstuhl, aber auch Sehbehinderte. Das Projekt ist auf drei Jahre angelegt und soll Signalwirkung für die Schweizer Tourismusbranche haben. www.denkanmich.ch, www.youthhostels.ch

Das Hotel Piz Buin in Klosters eröffnet die Saison im neuem Alpenchic

KLOSTERS GR Im Viersternhotel Piz Buin hat sich im Sommer viel getan: Ein Teil der Zimmer, Suiten und Apartments wurde renoviert. Die Gäste werden im modernen Alpenchic mit viel hellem Holz und warmen Farben wohnen. Im neu integrierten Bistro Bär's warten ein reichhaltiges Frühstücksbuffet und ein kleines A-la-carte-Angebot. Zum Saisonstart offeriert das Hotel der Meili-Unternehmen attraktive Specials inkl. Skipass. www.pizbuin-klosters.ch

Preise: Winter-Hochsaison. Frühstücksbuffet und oft auch Halbpension sind inbegriffen



Hotel Seehof: Die Besitzer investierten bis zur Wiedereröffnung in 15 Etappen gesamthaft 3 Millionen Franken in den Wellnessbereich

VON KARL WILD

Nein, die Leuchttürme der Schweizer Hotellerie standen nie in Davos. Als Dorfkönig Andreas Gredig das Flüela vor zwei Jahren altershalber verkaufte, war es bloss auf dem Papier noch ein Fünfsterhotel. Dasselbe galt, bei Licht betrachtet, für das Steigenberger Bêlvêdere. Keiner wusste das besser als der langjährige Direktor Ernst «Aschi» Wyrsch, der die einzige noch übrig gebliebene Davoser Luxusherberge vor gut zwei Jahren verliess. Seither ist der Ex-Hotelier als professioneller Glücklicher unterwegs. Vermutlich ist er glücklicher als seine Nachfolger, die bereits im halben Dutzend ins Steigenberger gekommen und wieder gegangen (worden) sind.

Glatteis für Hoteliers

In Davos sorgen neue Topherbergen für neuen Glanz. Ein harter Verdrängungskampf zeichnet sich ab

Davos hatte das Pech, dass von den vielen schweizerischen privaten Hotelierhabern nie einer auf die Idee kam, in der Alpenstadt zu investieren. Die Ausnahme: Wolf-Eckart Freiherr von Gemmingen, der vor zehn Jahren das Waldhotel am Zauberberg mit einem zweistelligen Millionenbetrag aus dem Tiefschlaf erweckte und zu einem der besten Bündner Vierster-Superior-Hotels machte.

Doch seit einem Jahr ist alles anders. Thema sind in Davos plötzlich nicht mehr die vielen Hotels, die für immer die Lichter löschen, sondern spektakuläre Neueröffnungen. Im November 2012 nahm das Hilton Garden Inn den Betrieb auf, wenig später folgte die Wiedereröffnung des ehrwürdigen Seehofs. Seither ist

Davos um zwei sehr gute 4-Stern-Superior-Hotels reicher. Insbesondere der Seehof ist ein Gewinn für den Ort. 15 Millionen Franken haben die Brüder Alexander und Thomas Götz in drei Etappen investiert, zuletzt in einen prächtigen Wellnessbereich. Die Gäste sind begeistert. Auch Bill Gates, der sich seine Suite für das WEF bereits wieder reserviert hat.

«Wir sind noch im Aufbau, aber sehr zufrieden», sagt Jean-Pierre Galej, vielleicht der kreativste Hotelier in Davos. Tatsächlich ist der Seehof auch in der Zwischenzeit gut gebucht. Vom Hilton Garden Inn lässt sich das nicht behaupten. Etwelche Anfangsschwierigkeiten sind zwar überwunden, doch Grossandrang herrscht noch kaum.

Und dann ist da natürlich das Intercontinental am Eingang zum Flüelatal, das in diesem Dezember eröffnet wird. Auf Distanz sieht es aus wie ein gigantisches Kreuzfahrtschiff, das einen Berg gerammt hat, aber in Davos waren die architektonischen Freiheiten schon immer gross. 250 Millionen Franken hat ein Immobilienfonds der Credit Suisse ins Luxushotel investiert, das über den Verkauf von 38 dazugehörigen Residenzen quer finanziert wird. Zuletzt waren zwölf davon verkauft, vier weitere reserviert.

Schliesslich soll im Dezember auch das Flüela ein glanzvolles Comeback als Fünfsterhotel geben. Das verspricht zumindest die türkische Hotelkette Rixos, die das Flüela betreiben will. Davos hätte

dann erstmals drei Fünfsterhotels. Was beim bisherigen Monopolisten Steigenberger prompt Nervosität auslöste: Eiligst macht der ägyptische Hauptaktionär der Steigenberger-Gruppe im Sommer sechs Millionen locker, um dem Hotel wieder etwas Glamour zu verpassen.

In Davos ist man sich einig, dass die neuen und wiederaufstehenden Hotels eine Riesenchance bieten. Andererseits gibt es im Ort plötzlich 20 Prozent mehr Hotelbetten. Berücksichtigt man, dass das Kerngeschäft in nur 100 Tagen gemacht wird und das WEF in den meisten Hotels gegen 20 Prozent des Umsatzes bringt, wird klar: Es zeichnet sich ein Verdrängungskampf ab. Befürchtet wird in Davoser Hotelierskreisen insbeson-

dere, dass die Fünfsterhäuser ihre Preise auf Viersterniveau senken, falls ihre Zimmer leer bleiben.

Das könnte zu turbulenten Szenen führen. Besonders gefährdet wären Häuser mit einem fragwürdigen Preis-Leistungs-Verhältnis. Zum Beispiel das vor zwei Jahren eröffnete Fiftyone, das zu den Morosani-Hotels gehört. Das Fiftyone ist ein Room only Hotel ohne Reception und mit null Infrastruktur. In einer Art Besenkammer steht ein Automat, aus dem man sich ein rudimentäres Frühstück rauslassen kann.

Preis für zwei Personen im Doppelzimmer: 250 Franken (exklusive Kurtaxe!). Wird das Frühstück im benachbarten Morosani Posthotel eingenommen, kommen 70 Franken dazu.

Die 25 besten Winterhotels mit 3 Sternen

1. [Vorjahr: 4] **Alpine Lodge, Saanen-Gstaad BE**
Tel 033 748 41 51, alpinelodge.ch
► DZ ab 360 Fr.
Faszinierende Vereinigung der Gegensätze: Die neue Nummer eins ist alles, nur nicht gewöhnlich.

2. [1] **Waldhaus am See, St. Moritz GR**
Tel 081 836 60 00, waldhaus-am-see.ch
► DZ ab 310 Fr.
Nach wie vor ein Hotel der Superlative. Platz eins ging ohne Eigenverschuldung verloren.

3. [3] **Romantik Hotel Schönegg, Wengen BE**
Tel 033 855 34 22, hotel-schoenegg.ch
► DZ ab 380 Fr.
Der neue Besitzer ist ein Glücksfall für das Schönegg und die Wengener Hotellerie.

4. [2] **Krone, La Punt GR**
Tel 081 854 12 69, krone-la-punt.ch
► DZ 250 Fr.
Auch die 450 Jahre junge Hotelperle am Inn fiel ohne eigenes Verschulden etwas zurück.

5. [5] **Misani, Celerina GR**
Tel 081 839 89 89, hotelmisani.ch
► DZ ab 230 Fr.
Nach wie vor eines der überzeugendsten Trend-, Lifestyle- und Erlebnishotels im Engadin.

6. [6] **Jungfrau, Wengernalp BE**
Tel 033 855 16 22, wengernalp.ch
► DZ ab 440 Fr.
Spektakuläre Landschaft mit atemberaubender Aussicht. Noch immer ein Geheimtipp.

7. [8] **Hotel Kernen, Schönländ-Gstaad BE**
Tel 033 748 40 20, bruno-kernen.ch
► DZ ab 320 Fr.
Vorzeige-Familienbetrieb, in dem Herzlichkeit, Gastfreundschaft und Lebensfreude dominieren.



Neue Nummer eins: Alpine Lodge in Saanen-Gstaad (o.). Hotel der Superlative: Waldhaus am See, St. Moritz

8. [neu] **Chesa Randolin, Sils Baselgia GR**
Tel 081 830 83 83, randolins.ch
► DZ ab 236 Fr.
Spitzen-Dreisternhotel. Treue Stammkundschaft, weit überdurchschnittliche Auslastung.

9. [11] **Eienwäldli, Engelberg OW**
Tel 041 637 19 49, eienwaelldi.ch
► DZ ab 280 Fr.
Schmuckstück von Engelberg, wo Tophotels leider noch immer Seltenheitswert haben.

10. [neu] **La Couronne, Zermatt VS**
Tel 027 966 23 00, hotel-couronne.ch
► DZ ab 256 Fr.
Investitionen, engagierte Führung, attraktive Nebenleistungen: Neuling mit Potenzial.

11. [7] **Sporhotel, Pontresina GR**
Tel 081 838 94 00, sporhotel.ch
► DZ ab 250 Fr.

12. [13] **Bella Vista, Zermatt VS**
Tel 027 966 28 10, bellavista-zermatt.ch
► DZ ab 235 Fr.

13. [12] **Parkhotel Schönegg, Grindelwald BE**
Tel 033 854 18 18, parkhotelschoenegg.ch
► DZ ab 340 Fr.

14. [16] **Alphubel, Saas-Fee VS**
Tel 027 958 63 63, hotelalphubel.ch
► DZ ab 314 Fr.

15. [15] **Chesa Grischuna, Klosters GR**
Tel 081 422 22 22, chesagrischuna.ch
► DZ ab 439 Fr.

16. [20] **Alpenblick, Fiesch VS**
Tel 027 970 16 60, hotelalpenblick.ch
► DZ ab 150 Fr.

17. [9] **Le Mont Paisible, Crans-Montana VS**
Tel 027 480 21 61, montpaisible.ch
► DZ ab 220 Fr.
3-Stern-Topadresse inmitten einer grossartigen Landschaft. Die grosse [Wieder-]Entdeckung.

18. [14] **Romantik Hotel Muottas Muragl, Samedan GR**
Tel 081 842 82 32, muottasmuragl.ch
► DZ ab 240 Fr.

19. [18] **Adler, Adelboden BE**
Tel 033 673 41 41, adleradelboden.ch
► DZ ab 308 Fr.

20. [19] **Müller Mountain Lodge, Pontresina GR**
Tel 081 839 30 00, hotel-mueller.ch
► DZ ab 300 Fr.

21. [24] **Meisser, Guarda GR**
Tel 081 862 21 32, hotel-meisser.ch
► DZ ab 230 Fr.

22. [17] **Bodmi, Grindelwald BE**
Tel 033 853 12 20, bodmi.ch
► DZ ab 294 Fr.

23. [10] **Homann, Samnaun-Ravaiisch GR**
Tel 081 861 91 91, hotel-homann.ch
► DZ ab 290 Fr.

24. [21] **Europe, Zinal VS**
Tel 027 475 44 04, europezinal.ch
► DZ ab 200 Fr.

25. [25] **Alphorn, Gstaad BE**
Tel 033 748 45 45, gstaad-alphorn.ch
► DZ ab 252 Fr.

Preise: Winter-Hochsaison. Frühstücksbuffet und oft auch Halbpension sind inbegriffen

Die 25 besten Winterhotels mit 4 Sternen

1. [Vorjahr: 1] **Guarda Val, Lenzerheide-Sporz GR**
Tel 081 385 85 85, guardaval.ch
► DZ ab 470 Fr.
Maiensässidylle voller Überraschungen. Famoses Konzept, souveräne, aufgeregte Führung.

2. [2] **Wellnesshotel Pirmin Zurbriggen, Saas-Almagell VS**
Tel 027 957 23 01, zurbriggen.ch
► DZ ab 330 Fr.
Die neuen Loft-Wellnesssuiten sind ein Traum. Neue Ausbaupläne werden auch schon gewälzt.

3. [neu] **Seehof, Davos GR**
Tel 081 417 94 44, seehofdavos.ch
► DZ ab 310 Fr.
Neues Wellnessparadies und ein (für Davos erst recht) exzellentes Preis-Leistungs-Verhältnis.

4. [4] **Alex, Zermatt VS**
Tel 027 966 70 70, hotelalexzermatt.com
► DZ ab 500 Fr.
Spannende, originelle Erlebniswelt hinter der Fassade eines luxuriösen Bergchalets.

5. [6] **Waldhotel National, Arosa GR**
Tel 081 378 55 55, waldhotel.ch
► DZ ab 520 Fr.
Ständiger Ausbau und Investitionen lohnen sich: Im Waldhotel gab es nie eine Krise.



Maiensässhotel Guarda Val, Lenzerheide-Sporz (l.), Wellnesshotel Pirmin Zurbriggen in Saas-Almagell



6. [neu] **Backstage Hotel Vernissage, Zermatt VS**
Tel 027 966 69 70, backstagehotel.ch
► DZ ab 320 Fr.
Universalkünstler Heinz Julen in Hochform: Sein neues Gesamtkunstwerk ist ein Erlebnis.

7. [neu] **Hornberg, Saanenmöser-Gstaad BE**
Tel 033 748 66 88, hotel-hornberg.ch
► DZ ab 330 Fr.
Familienbetrieb wie aus dem Bilderbuch mit fast ständigen Rekordauslastungen.

8. [neu] **In Lain Hotel Cadonau, Brail GR**
Tel 081 851 20 00, inlain.ch

► DZ ab 410 Fr.
Faszinierendes Suitenhotel aus Stein, Holz und Glas in einer wunderbaren Landschaft.

9. [5] **La Val Bergspa, Brigels GR**
Tel 081 929 26 26, laval.ch
► DZ ab 440 Fr.
Kerzen und Fackeln, Romantik und viel Gemütlichkeit: ein Top-Viersterhotel in Graubünden.

10. [16] **Wellnesshotel Chasa Montana, Samnaun GR**
Tel 081 861 90 00, hotelchasamontana.ch
► DZ ab 330 Fr.
Hervorragender Sommer, grosse Nachfrage für den Winter: Die Chasa ist in Topform.

11. [7] **Gotthofel Les Hauts de Gstaad, Saanenmöser BE**
Tel 033 748 68 68, gotthofel.ch
► DZ ab 500 Fr.

12. [8] **Parkhotel Bellevue & Spa, Adelboden BE**
Tel 033 673 80 00, parkhotel-bellevue.ch
► DZ ab 470 Fr.

13. [10] **Saratz, Pontresina GR**
Tel 081 839 40 00, www.saratz.ch
► DZ ab 430 Fr.

14. [14] **Belvedere, Scuol GR**
Tel 081 861 06 06, belvedere-scuol.ch
► DZ ab 410 Fr.

15. [neu] **La Ginabelle, Zermatt VS**
Tel 027 966 50 00, ginabelle.ch
► DZ ab 436 Fr.

16. [20] **Schweizerhof, Lenzerheide GR**
Tel 081 385 25 25, schweizerhof-lenzerheide.ch
► DZ ab 480 Fr.

17. [neu] **Fruitt Lodge, Melchsee-Fruitt OW**
Tel 041 669 79 79, fruittlodge.ch
► DZ ab 298 Fr.

18. [9] **Guarda Val, Scuol GR**
Telefon 081 861 09 09, guardaval-scuol.ch
► DZ ab 340 Fr.

19. [15] **Alpenhof, Zermatt VS**
Tel 027 966 55 55, alpenhofhotel.com
► DZ ab 596 Fr.

20. [21] **Post, Zermatt VS**
Tel 027 967 19 31, hotelpost.ch
► DZ ab 470 Fr.

21. [neu] **Waldhotel, Davos GR**
Tel 081 415 15 15, waldhotel-davos.ch
► DZ ab 315 Fr.

22. [24] **Schweizerhof, Saas-Fee VS**
Tel 027 958 75 75, schweizerhof-saasfee.ch
► DZ ab 460 Fr.

23. [18] **Beausite Park Hotel, Wengen BE**
Tel 033 856 51 61, parkwengen.ch
► DZ ab 476 Fr.

24. [17] **Wellness-Hotel Adula, Flims GR**
Tel 081 928 28 28, adula.ch
► DZ ab 520 Fr.

25. [25] **Valbella Inn, Valbella-Lenzerheide GR**
Tel 081 385 08 08, valbellainn.ch
► DZ ab 330 Fr.

Preise: Winter-Hochsaison. Frühstücksbuffet und oft auch Halbpension sind inbegriffen

ANZEIGE



ENGADIN
St. Moritz

Diese Berge. Diese Weite. Dieses Licht!





BEI UNS GIBT'S DEN SKIPASS MIT DER 2. HOTELÜBERNACHTUNG FÜR CHF 25.- PRO TAG.

Angebot gültig pro Person während der gesamten Aufenthaltsdauer in den teilnehmenden Hotels. Jetzt buchen auf www.engadin.stmoritz.ch